



Windräder gehören auf die Halde am Tetraeder, erklären die Schüler Oberbürgermeister Bernd Tischler.

FOTO: THOMAS GOEDE

## Messi spielt hier schon für Schalke

Kinder des Offenen Ganztags von Cyriakusschule und Schule am Stadtgarten haben ihre Vorstellung von der „Stadt der Zukunft“ gebaut

Von Kai Süsselbeck

Zwei Wochen lang traf sich ein Planungs- und Bauteam für die „Zukunftsstadt Bottrop“ in den Klassenräumen der Cyriakus-Grundschule. Das Ergebnis haben die 30 jungen Planer im Alter von sechs bis zehn Jahren jetzt Oberbürgermeister Bernd Tischler präsentiert: Ihre „Stadt der Zukunft“ gruppiert sich um den Tetraeder, hat ein Museum, ein Schloss, in dem auch ein Krankenhaus untergebracht ist, eine Bio-Tankstelle sowie einen Riesentank, weil ja in Zukunft das Wasser knapp werden wird.

Das Projekt „Ich baue meine Stadt der Zukunft“ ist einer von vielen Beteiligungs-Bausteinen, mit denen sich Bottrop bewirbt um die zweite Phase des Bundeswettbewerbs „Zukunftsstadt“. Im Stadtarchiv, auf der Halde Beckstraße und in der Hochschule haben sich die Schüler erst einmal auf Stand gebracht: Wie sind Städte überhaupt entstanden? Was macht eine Stadt eigentlich aus? Danach haben sie Bestandteile gesammelt, die ihre Stadt der Zukunft unbedingt haben sollte. Dorothee Lauter vom Projektbüro Innovation City und Delia Luscher vom Kulturbüro ha-

ben die Liste ergänzt um einige Sachen, die eine Stadt wohl besser auch noch haben sollte. Anja Bardeny vom Essener Zukunfts-Bildungszentrum „RCE Ruhr“ hat das Konzept entwickelt, der Künstler Christian Wilken hat den Schülern in der zweiten Woche bei der Umsetzung geholfen. Und das so effektiv, dass die Kinder dreimal mehr Gebäude fertig gestellt haben als zunächst erwartet. „Die waren total produktiv“, lobt Andreas Kind, Leiter der Kulturwerkstatt. „Die haben unsere Leute vom Mittagessen weggezerrt, um weiter bauen zu können. Hätten wir sie gelassen, hätten sie bis abends gebaut.“

Heraus gekommen ist eine „Stadt der Zukunft“ rund um den Tetraeder, den Studenten der Hochschule den Kindern gebaut haben und den sie mit Windrädern umgeben haben. Der Oberbürgermeister findet's gut: „Ich habe kein Problem mit dem Windrad“, formuliert er mit Blick auf die Debatte ums Windrad am Alpincenter. Vom

Gelände der Kokerei aus haben die Schüler eine Straßenbahnlinie Richtung Essen geplant; angetrieben mit Solarenergie, versteht sich. Damit haben sie die Stadtplaner schon überholt. Die denken bekanntlich gemeinsam mit den Essener Kollegen nach über neue Verkehrs-Verbindungen zwischen dem Bottroper Süden und dem Essener Norden.

**„Hätten wir die Schüler gelassen, hätten sie bis abends gebaut.“**

Andreas Kind, Kulturwerkstatt

Das Lieblingsbauwerk der Jungs ist übrigens das Stadion. In dem lassen sie gerade Schalke gegen den FC Barcelona spielen. Spielstand: 5:3. Denn Superstar Lionel Messi spielt inzwischen für die Blauen.

### Die Stadt der Zukunft ist im Mai zu sehen

Die Schüler-„Stadt der Zukunft“ wird als **Bilddokumentation** die Bewerbung Bottrops um das Erreichen der nächsten Phase im Wettbewerb „Zukunftsstadt“ nach Berlin begleiten.

In Bottrop werden die Modelle vermutlich **Ende Mai im Rathaus** zu sehen sein, ebenso wie die Bilder, die beim Schülerworkshop mit Künstler Reinhard Wiczorek entstanden sind.